

„Banken- und Finanzkrise

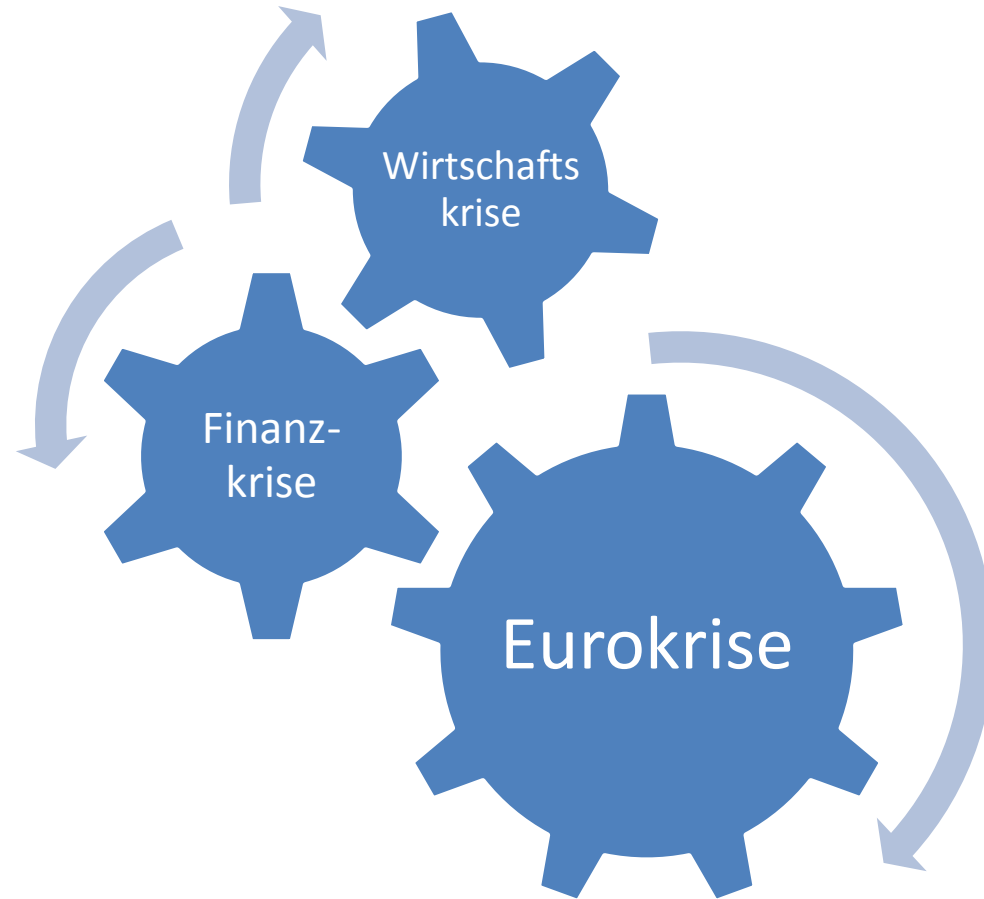
Mechthild Schrooten

September 2012

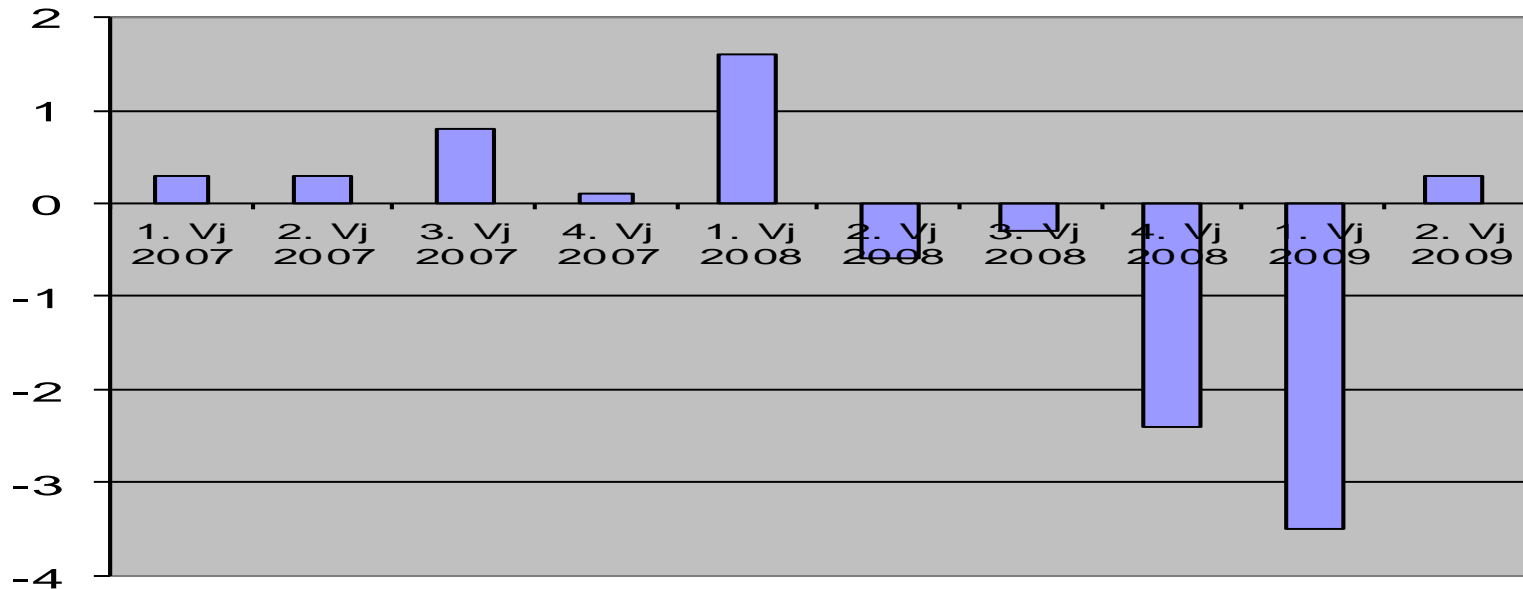
Überblick

1. So viel Krise - schon so lange
2. Banken- und Finanzkrise
3. Was hat das mit mir zu tun?
4. Europa und die Krise
5. Ausblick

So viel Krise - schon so lange

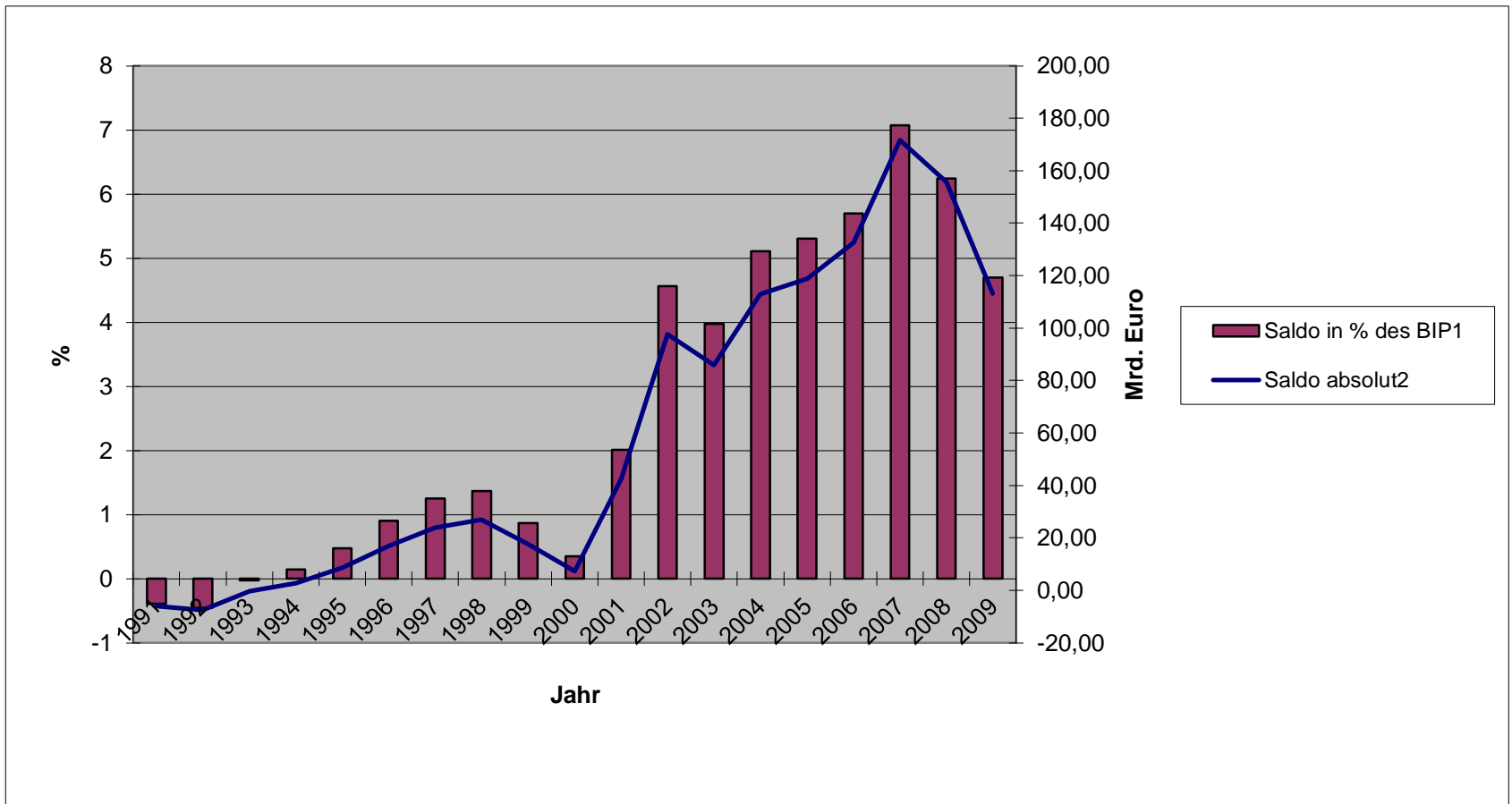


Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal, saison- und kalenderbereinigt



Quelle: Statistisches Bundesamt.

Leistungsbilanz



Finanzkrise

```
graph TD; A[Finanzkrise] --- B[Bankenkrise]; A --- C[Verschuldungs-krise]; A --- D[Währungs-krise];
```

Bankenkrise

Verschuldungs-
krise

Währungs-
krise

Finanzkrise

```
graph TD; A[Finanzkrise] --> B[Bankenkrise]; A --> C[Verschuldungs-krise]; A --> D[Währungs-krise]; B --> E[Liquidität Solvenz]; C --> F[Zahlungskrise]; D --> G[Abwertung];
```

Bankenkrise

Liquidität
Solvenz

Verschuldungs-
krise

Zahlungskrise

Währungs-
krise

Abwertung

Geld

- Geldfunktionen
 - Tauschmittel
 - Zahlungsmittel
 - Wertaufbewahrungsmittel
- Geld ist ein Kommunikationsmittel
- Geldwertstabilität, Nachhaltigkeit und Spekulation

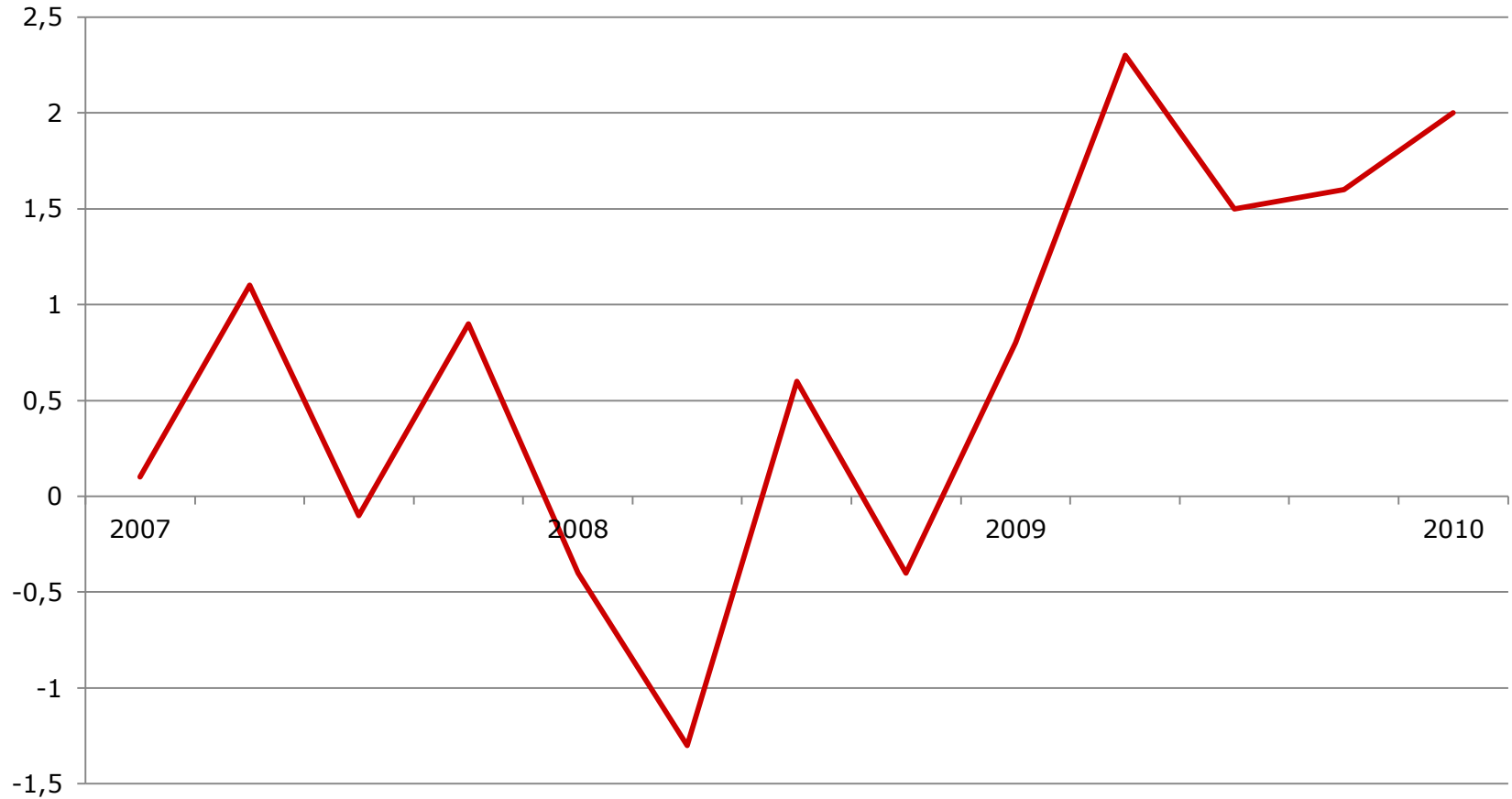
Finanzkrise und Nachhaltigkeit - Deutschland

Inflation - Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt.

Reallöhne



Quelle: Statistisches Bundesamt.

Bankensektor

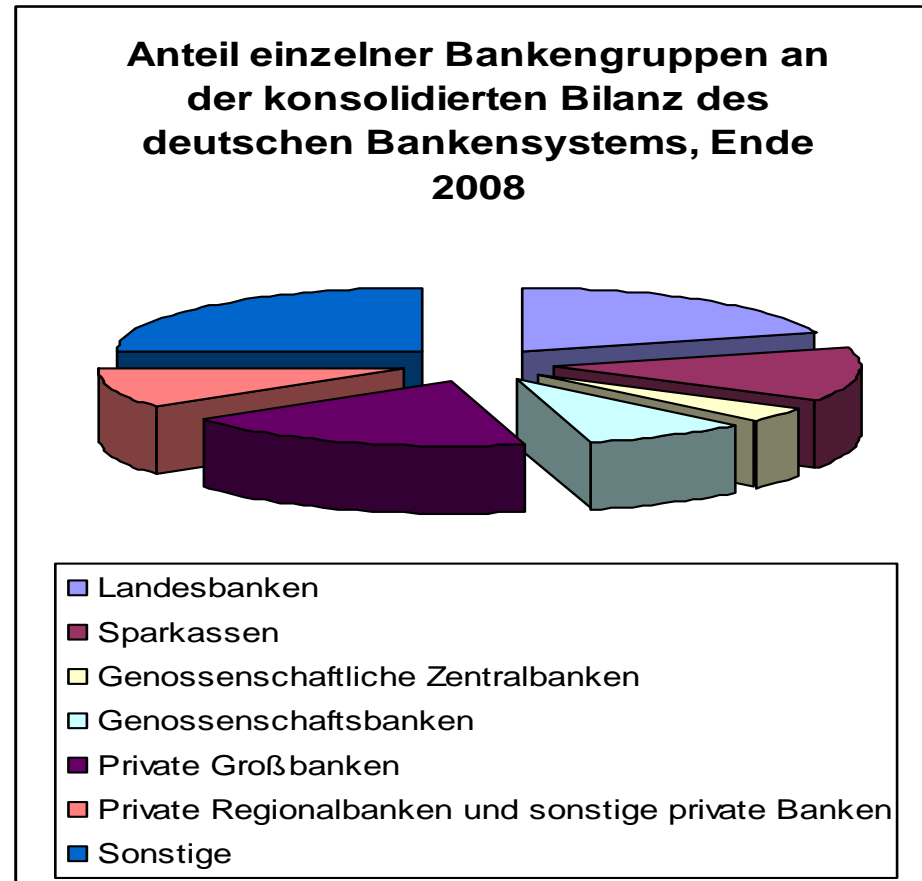
Traditionelle Aufgabenteilung im Drei-Säulensystem

Ziel

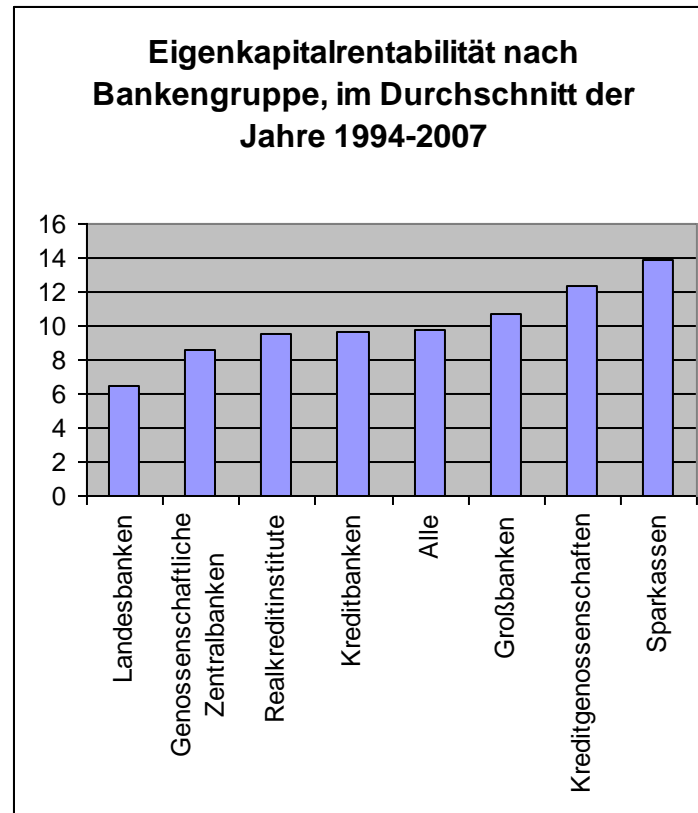
Private Kreditinstitute	Gewinnmaximierung
Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	Öffentlicher Auftrag u. a. Förderung des Sparsinns, der Vermögensbildung, von kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Finanzierung öffentlicher Aufgaben; Gemeinwohlorientierung
Genossenschaftliche Kreditinstitute	Wirtschaftliche Förderung und Unterstützung der Mitglieder

Quelle: Engerer/Schrooten 2005.

Ist der Staat der bessere Bänker?



Finanzkrise und Nachhaltigkeit



Krise und Ökonomie

- **Standard-Mikroökonomie: Effizienzkriterium**
 - effiziente Ressourcennutzung
 - Nutzenmaximierung, Gewinnmaximierung
- **Standard- Makroökonomie: Stabilität**
 - Stabilisierung von Erwartungen
 - Gleichmäßiges Wirtschaftswachstum über einen längeren Zeitraum

Was ist „gesund“?

- Keine großen Ausreißer nach oben und unten
- Renditen etwa in Größenordnung der Produktivitätsentwicklung →
Orientierungspunkt BIP Zuwachsrate
- Finanzmarktrenditen → Wo kommen sie her?
- Zins und Risikoaufschlag?





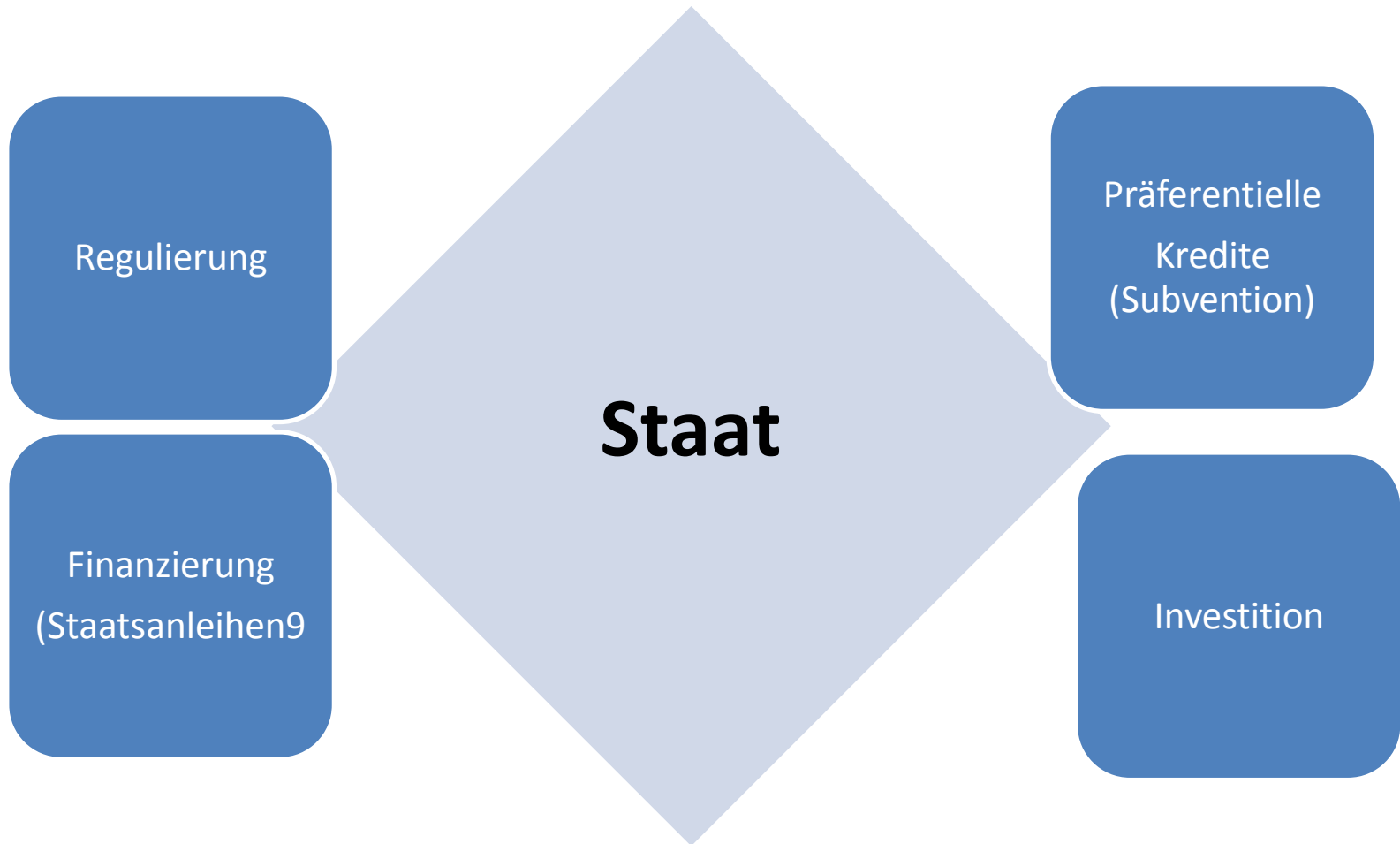
Finanzkrise und Europa

- Europäische Union (27 Mitgliedsländer)
 - → Zollunion, Handelsunion
 - → 7 % der Weltbevölkerung
 - → 30% des Welt-Bruttoinlandsprodukts (BIP)
- Eurozone (17 Mitgliedsländer)
 - → Gemeinsame Währung
 - → Einheitliche Geldpolitik

Verschuldung und Eurokrise - Grundlagen

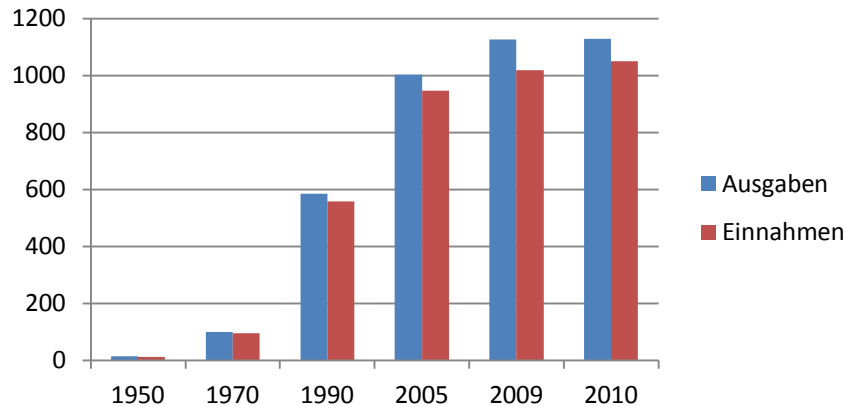
- Beitritt zur EU
 - Alle Staaten können grundsätzlich beitreten
 - Jedoch sind Kriterien zu erfüllen
 - ➔ Mit dem Beitritt zur EU wird grundsätzlich auch ein perspektivischer Beitritt zur Eurozone gesetzt
 - » Maastricht-Kriterien
 - Marktwirtschaft
 - Demokratie
 - funktionsfähiges Rechtssystem

Finanzsektor



Staat in der Krise

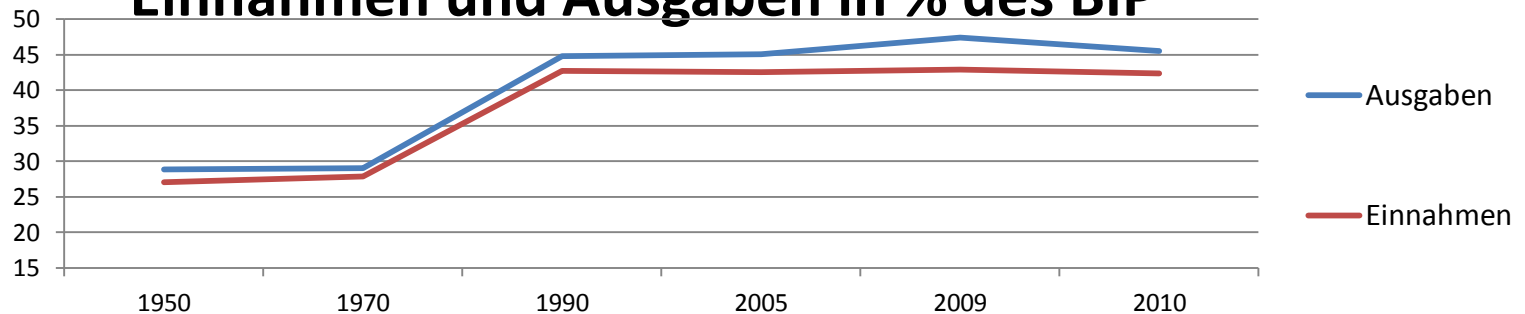
Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte, Mrd. Euro



Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte, Mrd. Euro

1950	-0,9
1970	-4,1
1990	-27,1
2005	-55,8
2009	- 106,9
2010	-78,1

Einnahmen und Ausgaben in % des BIP

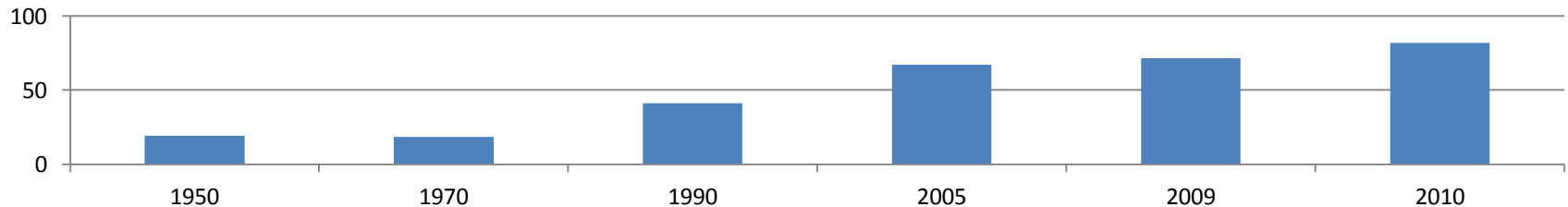


Quelle: Statistisches Bundesamt.

Verschuldungsstand des Staates

Jahr	Mrd. Euro
1950	9,6
1970	64,2
1990	538,3
2005	1489,9
2009	1694,4
2010	2028,2
2011	2030

Verschuldung in % des BIP



Quelle: Statistisches Bundesamt.

Privates Vermögen, öffentliche Schulden

Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung (1991 bis 2009, in Milliarden Euro)

- Private Haushalte 1.840 Mrd. Euro
- Finanzinstitute 258 Mrd. Euro
- Staat Schulden
- Ausland Schulden

Quelle: Deutsche Bundesbank, Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik .

Populäres Argument:

» Generationengerechtigkeit

Öffentliche Armut – Privater Reichtum

- Öffentlicher Schuldenstand
- **etwa 80% des BIP → etwa 2000 Mrd. Euro**

- Privates Vermögen
- **Etwa das Dreifache vom BIP → etwa 7500 Mrd. Euro**

Krisenbewältigung durch Schuldenbremse?

- in Art. 109, Abs. 3 Grundgesetz
- (3) Die Haushalte von Bund und Ländern sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen. Bund und Länder können Regelungen zur im Auf- und Abschwung symmetrischen Berücksichtigung der Auswirkungen einer von der Normallage abweichenden konjunkturellen Entwicklung sowie eine Ausnahmeregelung für Naturkatastrophen oder außergewöhnliche Notsituationen, die sich der Kontrolle des Staates entziehen und die staatliche Finanzlage erheblich beeinträchtigen, vorsehen. Für die Ausnahmeregelung ist eine entsprechende Tilgungsregelung vorzusehen. Die nähere Ausgestaltung regelt für den Haushalt des Bundes Artikel 115 mit der Maßgabe, dass Satz 1 entsprochen ist, wenn die Einnahmen aus Krediten 0,35 vom Hundert im Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandsprodukt nicht überschreiten. Die nähere Ausgestaltung für die Haushalte der Länder regeln diese im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Kompetenzen mit der Maßgabe, dass Satz 1 nur dann entsprochen ist, wenn keine Einnahmen aus Krediten zugelassen werden.

Deutschland

- Schuldenbremse
 - Bund ab 2016
 - Länder ab 2020
 - Berlin, Bremen, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein erhalten Konsolidierungshilfen von insgesamt 800 Mill. Euro jährlich

„Die Neuregelung (Art. 109 und Art. 115 GG) gelten für Bund und Länder ab dem Jahr 2011. Im Rahmen einer Übergangsregelung (Art. 143d Abs. 1 GG) ist festgelegt, **dass für den Bund noch bis einschließlich 2015 und für die Länder bis einschließlich 2019 Abweichungen möglich sind.** Über Konsolidierungshilfen wird es den ärmeren Bundesländern **Bremen**, Berlin, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein möglich gemacht, die Vorgaben der Schuldenbegrenzung ab dem Jahr 2020 zu erfüllen. Weiterhin soll zur Überwachung der Haushaltswirtschaft von Bund und Ländern ein gemeinsamer Stabilitätsrat eingesetzt werden, der insbesondere der Vermeidung von Haushaltsnotlagen dienen soll (Art. 109a GG).“

Quelle: Bundesfinanzministerium/Hervorhebung Schrooten.

Schuldenbremsen in der EU

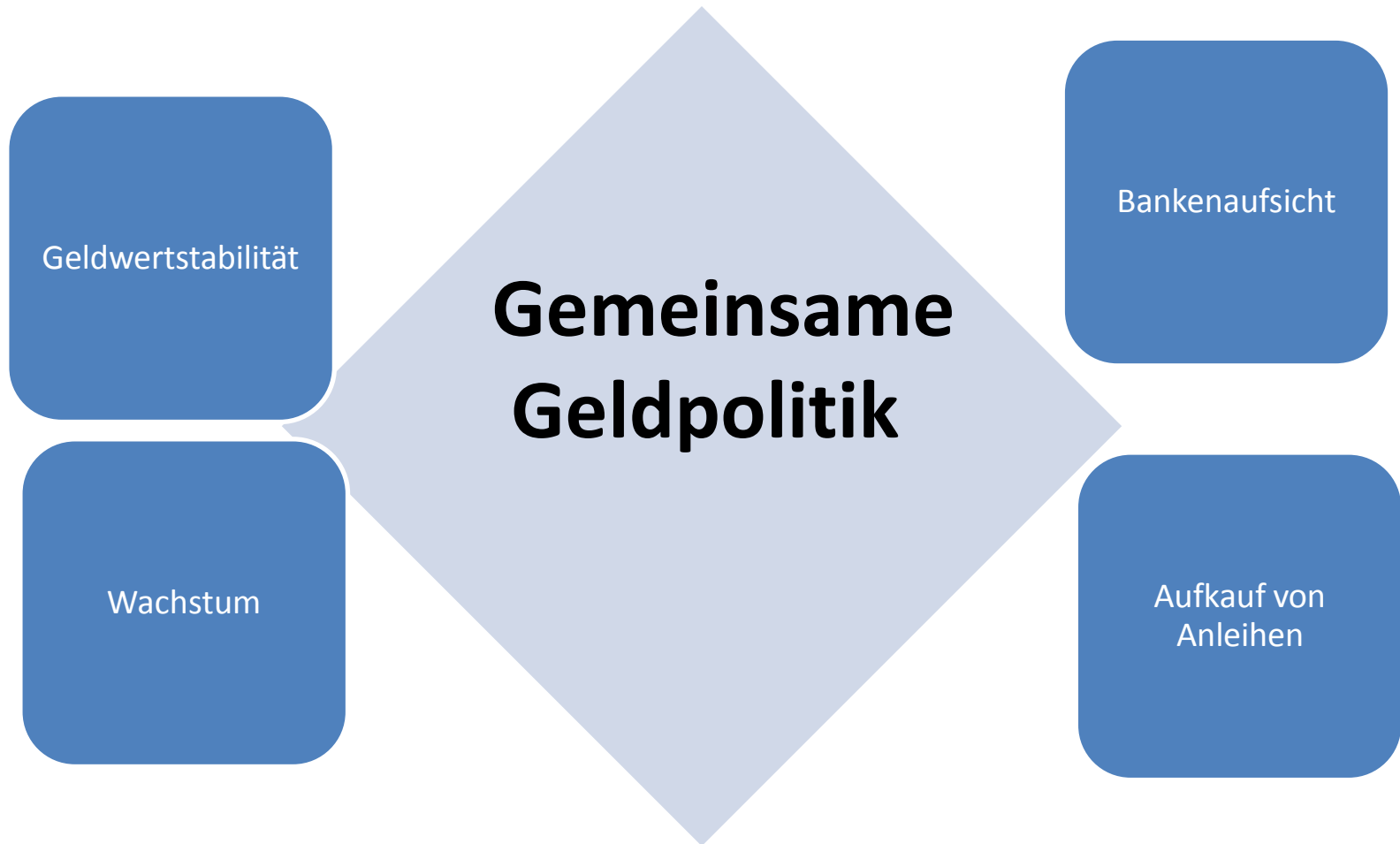
- → Dezember 2011: Schuldenbremse wird zum Exportprodukt
- → Schaffung einer „fiskalischen Stabilitätsunion“
- → konkrete Ausgestaltung variiert
- → jedoch gemeinsam:
 - Ziel nahezu ausgeglichener Haushalt
 - Schuldenobergrenze 60% des BIP

Europäische Schuldenbremse heißt Fiskalpakt

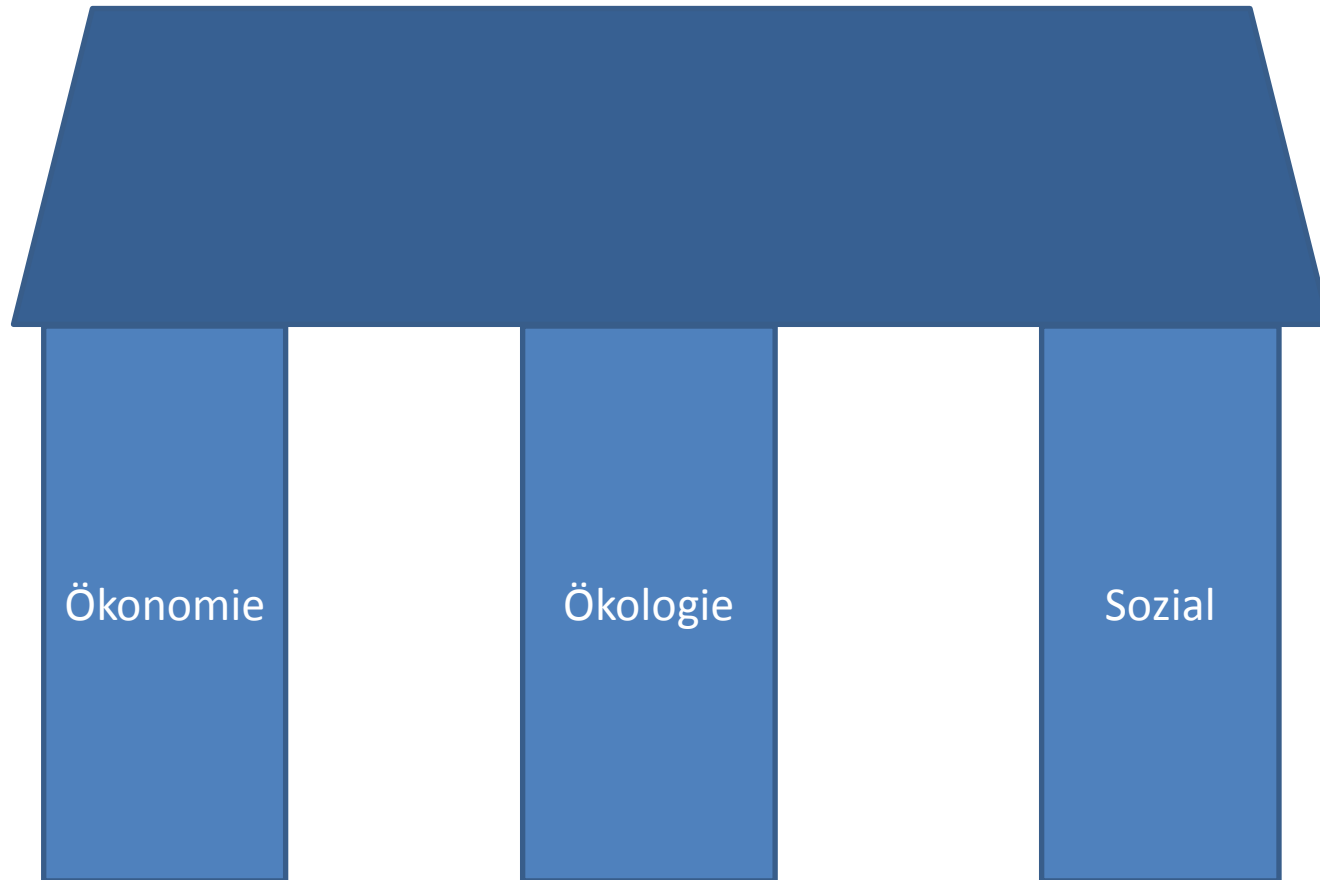
- Eckpfeiler:
- → 0,5% konjunkturell bereinigtes Defizit des konsolidierten Haushalt
- → Schuldenstand auf 60% des Bruttoinlandsprodukts begrenzen

- → aktuell 23 Mitgliedsländer der EU im Defizitverfahren
- → Schuldenstand in Deutschland ca. 82% des Bruttoinlandsprodukts
- → Anpassungen notwendig
 - → Fiskalpakt ist kein einfacher Export der im deutschen Grundgesetz verankerten Schuldenbremse

Währungsunion



Was bedeutet nachhaltige Integration?



→ geht über die ökonomische Standardtheorie weit hinaus

Land	tatsächliches Renteneintrittsalter 2008	Ges. Rentenalter 2009(Männer/Frau en)	Ges. Rentenalter ab 2020(Männer/Frauen)
Belgien	61,6 ¹⁾	65	–
Deutschland	62,3 ²⁾	65	65,9 ⁷⁾
Finnland	61,6 ¹⁾	65 ⁶⁾	–
Frankreich	59,3	60	62 geplant
Griechenland	61,4	65/60 ³⁾	65/65
Irland	64,1	65	68
Italien	60,8	65/60	65/65 geplant
Luxemburg	59,4	65	–
Malta	59,8	61/60	65/65
Niederlande	63,2	65	67 geplant
Österreich	60,9 ¹⁾	65/60	65/65
Portugal	62,6 ¹⁾	65	–
Schweden	63,8	64	
Slowenien	59,8 ⁴⁾	63/61	65/65 geplant
Slowakei	58,7 ¹⁾	62/59	62/62
Spanien	62,6	65	67 geplant
Zypern	63,5 ¹⁾	65	–

Quelle: Eurostat.

Krise gehört zum System

- Finanzkrisen gehören zum Kapitalismus wie die Sünde zur Religion (Kindleberger)
- Klassifizierung von Finanzkrisen
- Aktuell: hohe Frequenz von Krisen
- ➔ keine Währungskrise!!!
- ➔ Eurokrise ist eine Krise Europas aber nicht der Währung!!!



Ausblick

- → soziale Ursachen der Wirtschafts- und Finanzkrise wurden nicht angegangen
- → Finanzkrise des Privatsektors zieht eine Finanzierungskrise der öffentlichen Haushalte nach sich
- → Krisen sind immer Verteilungskrisen
- → Unmut wächst, aber Systemkrise ist nicht in Sicht

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

Mechthild Schrooten